

Unverdorbenen Schweinespeck zur Seifenherzeugung.
Wir brachten am 17. Oktober die Mitteilung, daß auf dem Johannesberg an der Südgrenze von Favoriten Hauptmann Kramer, Kommandant der in Oberlaa liegenden Landsturmwachkompagnie, 17.000 Kilogramm unverdorbenen Schweinespeck entdeckt hat, der der Firma „Alba“ in Unterlaa gehört, und daß die Firma Fett liegen hatte, das nur oben schmutzig, innen aber rein war und anscheinend absichtlich durch Einfüllung in alte und schmutzige Dosen verderben wurde. Die Firma schickt uns nun die von einem Notar beglaubigte Abschrift einer Bestätigung des Landeskulturinspektors der steirischen Statthaltereie, daß diese 17.000 Kilogramm verderbenen Speck der „Alba“ geschickt habe, damit sie daraus Seife mache. Der Speck sei aus Ungarn verderben nach Graz geliefert und hier von Sachverständigen als zum menschlichen Genuß ungeeignet erklärt worden. Auch Sachverständige der Zentraleinkaufsgesellschaft in Wien hätten erklärt, der Speck sei stark ranzig und nur in besonderen Gebieten verwendbar. — Damit ist aber noch lange nicht aufgeklärt, wie eine so große Menge von Speck verderben konnte. Ueber das Fett macht uns die Firma keinerlei Mitteilung.